

# LITERALITÄT



# LESEFÖRDERUNG

# Literalität - Leseförderung

## 1. Vorwort

*"Beim Lesen kann man sich treiben lassen, als wäre man im Wasser und begäbe sich auf eine Entdeckungsreise zu tausend neuen Geistessphären. Beim Lesen begegnet man Hindernissen, die es zu überwinden gilt. Lesen ist nicht ein Rückzug aus dem Leben, lesen ist leben."*

Pascal Couchepin, Bundesrat, am Salon du livre in Genf, Mai 2003

Lesen fördert die Freude am Schreiben, Schreiben fördert die Leselust. Wer sich gerne von Texten verführen lässt, findet auch Vergnügen am Erfinden und Schreiben von Geschichten. Denn Lesen wie Schreiben sind Reisen in eine andere Welt und Begegnungen mit Unbekanntem.

Lesen ist eine Schlüsselqualifikation unserer Kultur. Nicht lesen können bedeutet, von wesentlichen Bereichen des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens ausgeschlossen zu sein. Daher gehört die Vermittlung der Lesefertigkeit und damit der Lesekompetenz zu den elementaren Aufgabenstellungen der Schule.

Neben der Vermittlung von grundlegenden Lesefähigkeiten und -fertigkeiten ist es unser Ziel die Lust am Lesen zu wecken und zu erhalten. Es gilt eine schulinterne Lesekultur aufzubauen, die nicht nur die Dekodierfähigkeit vermittelt, sondern das Lesen an sich schmackhaft macht und somit Leseinteresse bei den Kindern weckt.

Im Jahresplan festgehaltene Massnahmen zur Leseförderung werden in allen Klassen umgesetzt.

Einige Argumente für eine Förderung der Lesekompetenz und Lesekultur:

- Wer liest, weiss mehr!
- Wer liest, entwickelt Fantasie und Kreativität!
- Wer liest, kann sich besser ausdrücken und hat beim Lernen mehr Erfolg!
- Wer liest, kommt weiter im Beruf!
- Wer liest, hat mehr von seinem Hobby!
- Wer liest, geniesst!
- Wer liest, profitiert von der Erfahrung anderer!
- Wer liest, kann sich im Leben besser behaupten!
- Wer liest, erschliesst sich lebendige Kultur!

## **2. Ausgangslage**

### **Lesen - ein komplexer Vorgang**

Das Lesen gestaltet sich als komplexer Vorgang, bei dem sich verschiedene Teilprozesse erkennen lassen:

- Erkennen von Buchstaben und Buchstabengruppen
- Erlesen von Wörtern
- Erfassen von Wortbedeutungen
- Verständnis von Sätzen
- Herstellen von inhaltlichen und logischen Verbindungen von Sätzen
- Informationen aus dem Text in vorhandenes Wissen einordnen und ein schlüssiges "Bild" des Gelesenen aufbauen

Bei der Vorbereitung des (Lese-)Unterrichts gilt es, diese verschiedenen Elemente der Leseentwicklung bei den Schülerinnen und Schülern zu erkennen, um passende Angebote anbieten zu können.

## **3. Ideensammlung für die Leseförderung an unserer Schule**

Im Rahmen der Weiterbildungstage Anfang Oktober 2014 erstellten die Mitglieder der Schulkonferenz eine Ideensammlung für die Leseförderung an unserer Schule.

Diese wurde bezüglich folgender Schwerpunkte zusammengestellt und ist allen Lehrpersonen zugänglich:

- Leseumgebung und Lesezeit
- Vertiefung
- Lesestrategien
- Anlässe
- Lernort Bibliothek

Die Umsetzung von gemeinsamen Schwerpunkten in allen Klassen wird jeweils in den Jahresplanungen festgelegt.

## **4. Diagnostik - Lernstandsanalyse**

Bereits im Kindergarten achten wir auf besondere Problembereiche bezüglich des anstehenden Leselernprozesses eines Kindes und ergreifen entsprechende Massnahmen (Elterngespräch, Abklärung durch den Logopäden und/oder die Heilpädagogin und/oder die Schulpsychologin, usw.).

Im 2. Kindergartenjahr findet ein logopädischer Reihenuntersuch statt.

Um möglichst früh Lernschwierigkeiten zu erkennen, ist uns die Lernbeobachtung hinsichtlich des Leseverhaltens im ersten Schuljahr sehr wichtig.

An unserer Schule werden in allen Klassen zweimal pro Schuljahr geeichte Tests zur Überprüfung der Lesekompetenz angewendet. Diese werden fix in die Jahresplanung aufgenommen. Es ist teilweise möglich zwischen den Tests zu wählen. Die Lehrpersonen werden beim Korrigieren durch die Heilpädagogin unterstützt. Die Klassenlehrperson wendet sich bei Auffälligkeiten an die Fachlehrpersonen (Heilpädagogin, Logopäde, DaZ-Lehrperson). Interne Ressourcen werden somit effizient genutzt. Die Testunterlagen werden klassenweise mit den Kinderdossiers an die nachfolgende Lehrperson weitergegeben und schliesslich im Schülerdossier abgelegt.

## 5. Elternarbeit

Elternarbeit ist wichtig für die Leseförderung von Schülerinnen und Schülern. In der ersten Klasse werden die Eltern im Rahmen eines Elternabends über die Leselernmethode informiert. Ausserdem werden Tipps gegeben und mit Hilfsmitteln wie Lesepässe / -pläne das regelmässige Lesetraining zu Hause unterstützt. Anerkennungen durch die Lehrpersonen und die Eltern stärken dabei die Eigenmotivation der Kinder sehr. Die Eltern werden auch gebeten mit den Kindern zusammen die Bibliothek aufzusuchen.

Die 10 Top-Tipps für Eltern sind aus unserer Sicht:

- Vorbildfunktion
- regelmässiges Vorlesen / Geschichten erzählen
- Lesematerial ist vorhanden (Bücher, Kinder- und Jugendmagazin, usw.)
- gemeinsam einen gemütlichen (Vor-)Leseplatz einrichten
- Interesse am Gelesenen zeigen, darüber diskutieren, sich erzählen lassen
- feste Lesezeiten einführen / einplanen
- ein Buch schenken
- im Internet auf Kinderseiten lesen (auch gemeinsam mit den Eltern)
- gute Bücher austauschen
- fernseh- und computerfreie Tage einführen

Kleine Zusammenstellung empfehlenswerter Kindermagazine:

Olli und Molli (ab Kindergarten)	Spiel mit	Spick
Bimbo	Benni	Geolino
Tierfreund	Yakari	Junior „I love English“

Kleine Zusammenstellung empfehlenswerter Internetseiten:

<a href="http://www.wizbee.ch">www.wizbee.ch</a>	<a href="http://www.geolino.de">www.geolino.de</a>	<a href="http://www.kidsville.de">www.kidsville.de</a>
<a href="http://www.globi.ch">www.globi.ch</a>	<a href="http://www.blinde-kuh.de">www.blinde-kuh.de</a>	<a href="http://www.kindersache.de">www.kindersache.de</a>
<a href="http://www.coopzeitung.ch/kinderfrage">www.coopzeitung.ch/kinderfrage</a>	<a href="http://www.labbe.de/zzebra">www.labbe.de/zzebra</a>	<a href="http://www.rossipotti.de">www.rossipotti.de</a>
<a href="http://www.simplyscience.ch">www.simplyscience.ch</a>	<a href="http://www.lilibiggs.ch">www.lilibiggs.ch</a>	<a href="http://www.netcity.org">www.netcity.org</a>

Apps:

Auf dem digitalen Markt finden sich in der Zwischenzeit viele verschiedenste Apps zum Thema "Lesen" für Computer, Smartphones und Tablets, welche für Kinder geeignet sind. Dazu gehören zum Beispiel die "Pixibücher" für die Kleinen. Wichtig ist, dass die Eltern diese Apps anfänglich gemeinsam mit dem Kind entdecken.

Dieses Papier wurde von der Schulkonferenz erarbeitet und im November 2014 abgenommen.

Oberembrach, 3. Nov. 2014